



18
Entwurf

Der Oberbürgermeister
der Stadt Ulm

Ulm, den 4. Juni 1945.
He.

Herrn Oberst Harlow

Die in amerikanische Uniform gekleidete Russen und auch Polen werden in der Stadt Ulm von Tag zu Tag zu einer größeren Plage. Es sind nun eine Reihe von Geschäftsleuten, die Lebensmittel, Textilien und andere lebenswichtige Dinge an die Bevölkerung verkaufen, bei mir vorstellig geworden mit der Bitte, ihre Geschäfte wieder schließen zu dürfen, da sie täglich kleineren oder größeren Plünderungen ausgesetzt sind.

Soviel mir bekannt ist, ist vom Militärgouverneur sowieso befohlen, daß die Zivilausländer, Polen, Russen usw. in besonders eingerichteten Lagern und nicht frei in der Stadt zu wohnen haben. Auch die uniformierten Russen sind doch sicherlich einkaserniert.

Was kann unternommen werden, um diesem Übelstand zu begegnen? Auf der einen Seite brauchen wir in der Stadt für die Versorgung der Bevölkerung dringendst die Geschäfte, auf der andern Seite kann man die Geschäftsleute nicht zwingen, ihre Geschäfte offenzuhalten, wenn sie täglich in solchen Gefahren sich befinden. Wenn die Russen und Polen noch

./.

III
/ 4
2

Durchschl.

Der Oberbürgermeister
der Stadt Ulm

Ulm, den 4. Juni 1945.
He.

Herrn
Regierungsrat Dambacher

Ich habe heute mit Oberst Harlow wegen der Russen- und Polenplage gesprochen. Oberst Harlow war schon genau im Bilde und sagte mir folgendes:

- 1.) Die Russen und Polen werden voraussichtlich in 3 - 4 Wochen wegkommen.
- 2.) Der Ausgang der Russen und Polen sei für die Zeit von 1 Uhr mittags bis 9 Uhr abends beschränkt. Wenn die Ladengeschäfte mit Recht Angst hätten, daß während dieser Zeit Plünderungen vorkommen, so sollen wir doch den Ladengeschäften erlauben, daß sie ihre Geschäfte nachmittags geschlossen halten und nur vormittags aufmachen.
- 3.) Die Ausländer können in den Ladengeschäften nur Einkäufe machen und dürfen nur Einkäufe machen, soweit sie Lebensmittelkarten oder sonstige Bezugsausweise in Händen haben und bezahlen. Wenn letzteres nicht der Fall ist, dann können die Ausländer überhaupt nichts einkaufen. Außerdem müssen diese Ausländer im Dienst der Zivilverwaltung, sei es Stadt oder Reichsbahn oder Industrie, arbeiten.

Abschrift an Dr. Baier

Heinrich Heine
Oberbürgermeister.

Durchschl.
Der Oberbürgermeister
der Stadt Ulm

ab am 8.8.45.

4. Aug. 1945.

An die
Polizeidirektion
U l m .

Betreff: Unterbringung von Ausländern.

In den Gebäuderuinen Hafensbad 16 hält sich, wie ich erfahre, eine Anzahl Ukrainer auf, die dort auch Vieh halten.

Ich bitte, nach den Dingen sehen zu lassen, besonders auch zu ermitteln, woher die Leute Lebens- und Futter-Mittel für sich und ihre Viehhaltung beziehen. Aus gesundheits- und sicherheitspolizeilichen Gründen dürfte die Sache wohl kaum auf die Dauer geduldet werden.

*III
142*

20. 21. 15. 8. 45

sch.

Aktenschriftstücke zur Beherbergungsproblematik von DP's unmittelbar nach Kriegsende (StA Ulm, B 122/30 Nr. 1)